

---

## **G DATA CyberDefense AG (vormals: G DATA Software AG)**

**Bochum**

### **Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

#### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

##### **der G DATA CyberDefense AG, Bochum**

###### **I. Grundlagen des Konzerns**

Die G DATA CyberDefense AG entwickelt und vermarktet IT Sicherheitslösungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus. Als Spezialist für Internetsicherheit und Pionier im Bereich Virenschutz entwickelte das 1985 in Bochum gegründete Unternehmen bereits 1987 das erste Antiviren-Programm. Zielgruppen für die Produkte sind Privatpersonen und Organisationen (Unternehmen und Behörden). G DATA Produkte sind in vielen Teilen der Welt erhältlich. Zur G DATA Group mit der G DATA CyberDefense AG, Bochum, als Mutterunternehmen gehören insgesamt elf Tochterunternehmen, davon sieben in Europa, drei in Asien und eine in den USA. Sieben Tochterunternehmen dienen dem Vertrieb und vier der Entwicklung bzw. dem Service. Vertriebsgesellschaften in Italien und Mexiko wurden 2019 geschlossen.

G DATA versteht sich als Qualitätsführer für IT-Security-Produkte und -Dienstleistungen. In unabhängigen Qualitätstests wurde die Leistungsfähigkeit unserer Produkte seit 2005 immer wieder unter Beweis gestellt und erzielte regelmäßig herausragende Ergebnisse.

Mit Beschluss der Hauptversammlung im September 2019 wurde die Firmierung von „G DATA Software AG“ in „G DATA CyberDefense AG“ geändert. Mit diesem Schritt betonen wir unseren ganzheitlichen Ansatz, um Kunden effektiv vor Cybergefahren zu schützen. Software bleibt dabei ein wichtiger Baustein, um Angriffe zu erkennen und abzuwehren. Unternehmenssicherheit ist heute als holistischer Prozess zu verstehen. G DATA unterstützt Unternehmen in diesem Prozess, um verteidigungsfähig zu werden und Bedrohungen effektiv abzuwehren.

Die Geschäftstätigkeit wird weit überwiegend durch eigenes Fachpersonal am Standort Bochum erbracht. In unsere Produkte fließt teilweise in branchenüblichen Umfang auch Fremdknowhow ein.

###### **II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2019 das zehnte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber erneut an Schwung verloren. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 0,6 %. (Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2020).

Aufgrund der gestiegenen Anzahl der Datenschutzverletzungen in dem Berichtsjahr, sowohl bei großen Unternehmen (u.a. die Fälle Orvibo Smart Home Hardware, Zynga Games), als auch in der Privatsphäre von Konsumenten (WhatsApp im Mai 2019), ist die Bedeutung eines sicheren IT-Umfelds noch stärker in das Bewusstsein der IT-Anwender und Internetnutzer gerückt. Nach einer Erhebung des Branchenverbandes bitkom bei Unternehmen in Deutschland wird für 2019 mit einem Anstieg der Ausgaben für IT-Sicherheit um 10 % auf 4,6 Mrd. Euro gerechnet. Mit 53 % den größten Anteil machen daran Dienstleistungen aus (+10,2 %). Für IT-Sicherheitssoftware geben Unternehmen 9,9 % mehr aus.

Ungeachtet dieses für unsere Geschäftstätigkeit positiven Trends bleibt die Tatsache, dass der Markt für IT-Securityprodukte sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundenumfeld einem extrem dynamischen Wettbewerb ausgesetzt ist. Konkurrenten bestehen in einer Vielzahl anderer, z. T. erheblich größerer, internationaler Sicherheitssoftwareanbieter.

Die hohe Wettbewerbsintensität zeigt sich insbesondere in dem Segment der IT-Security Consumersoftware, in dem die seit Jahren rückläufige Entwicklung des weltweiten Marktes für Desktop und Notebook PCs zugunsten von Tablets und Smartphones, die häufig ohne oder mit kostenloser Sicherheitssoftware betrieben werden, ihre Verdrängungseffekte am wirksamsten entfaltet. Der verschärfte Wettbewerb führt zu erheblichem Preisdruck auch im Bereich der Unternehmenssoftware. Als Folge hieraus hat sich der einzige deutsche Mitbewerber aus dem Bereich Endpoint Protection zurückgezogen.

Die G DATA CyberDefense AG erzielt ihren Umsatz bisher weit überwiegend mit IT-Sicherheitssoftware, davon zu einem hohen Anteil im Consumerbereich. G DATA ist durch eine frühzeitige Erweiterung Ihres Produktportfolios jedoch erfolgsversprechend in den Markt für IT-Sicherheitsdienstleistungen gestartet. Sie zählt zu Ihrem Kundenstamm renommierte deutsche Unternehmen aus dem Finanz- und Telekommunikationsdienstleistungssektor.

Geschäftsverlauf



Trotz des hart umkämpften Marktes konnte der Umsatz der G DATA im Berichtsjahr mit T€ 41.049 (Vorjahr T€ 40.421) um 1,6 % gesteigert werden. Das zu Beginn des Berichtsjahres gesteckte Wachstumsziel der Umsatzerlöse von 2 % wurde allerdings verfehlt. Wesentlicher Grund hierfür ist der stark regressive Consumermarkt, der zu rückläufigen Neuverkäufen geführt hat.

Dieser Trend ist nicht auf Deutschland, Österreich und die Schweiz beschränkt, sondern hat sich vor allem auch in Benelux, Polen, Italien und Spanien gezeigt.

Gleichwohl konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Erhöhung des Billings, d.h. der im Geschäftsjahr abgerechneten Leistungen vor Abgrenzungseffekten, um insgesamt 2,6 % und sogar um 6,1 % im Software-Endpoint-Subsegment verzeichnet werden. Aufgrund der erforderlichen Abgrenzung von mehrjährigen Umsätzen stiegen die diesbezüglichen Umsatzerlöse nicht in gleichem Maße an.

2019 wurde die Entwicklung neuer Geschäftsfelder intensiviert. Dazu wurden neue Mitarbeiter eingestellt. Die Umsätze in den neuen Geschäftsfeldern kompensieren Rückgänge im Softwaregeschäft. Ein wesentlicher Aspekt in der Unternehmensentwicklung war 2019 die Einführung agiler Arbeitsmethoden. Mittlerweile verfügt G DATA über 30 geschulte Mitarbeiter, insbesondere Scrum-Master, die unternehmensweit an einer Optimierung der Arbeitsprozesse und somit zu einer Verbesserung der Time-To-Market Ausrichtung arbeiten. Da Agilität ihre Vorteile erst dann umfassend entfaltet, wenn sie im gesamten Unternehmen gelebt wird, wurde im Berichtsjahr eine umfassende Initiative eingeführt, Agilität unternehmensweit voranzutreiben. Drei Mitarbeiter arbeiten Vollzeit mit Unterstützung externer Coaches an der agilen Transition.

Ergänzend hierzu wurden im Jahresverlauf 2019 die noch fehlenden Bauabschnitte des „G Data Campus“ in Bochum begonnen. Wir planen ihre Fertigstellung im Jahr 2020. Im Zuge der CORONA-Pandemie ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Bauabschnitte nicht wie geplant in 2020 fertig gestellt werden können und sich somit die Fertigstellung bis ins Jahr 2021 verzögern kann.

Das Betriebsergebnis im Berichtsjahr blieb mit T€ 407 (2018: T€ 464) deutlich hinter den Erwartungen zurück. Aufwendungen für die Reorganisation unserer Vertriebsaktivitäten im südeuropäischen Ausland in Höhe von T€ 334 sowie Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 244, Steuernachzahlungen aus abgeschlossener Betriebsprüfung in Höhe von T€ 40 haben das Betriebsergebnis 2019 belastet. Zudem wurden Neueinstellungen für wachstumsstarke neue Geschäftsfelder in Höhe von T€ 655 und Investitionen in Agilität und neue Produkte, die erst ab 2020 Ertragssteigerungen zur Folge haben werden, getätigt. Diese strategisch wichtigen Investitionen in Personal und Entwicklung neuer Produkte stärkt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Das Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr T€ -141 (2018: T€ -92).

### III. Lage des Konzerns

#### Ertragslage

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.049,00	100,00	40.421,00	100,00
Betriebliche Aufwendungen/ Erträge	40.642,00	99,00	39.957,00	98,90
Betriebsergebnis (EBIT)	407,00	1,00	464,00	1,10
Finanzergebnis	- 219,00	-0,50	- 232,00	-0,60
EBT	188,00	0,50	232,00	0,60
Konzernergebnis	- 141,00	-0,30	- 92,00	-0,20

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2019 über Vorjahresniveau. Auf das Inland entfallen ca. 76,1 % der Umsätze (Vorjahr: ca. 78 %). Schwächen im Neugeschäft mit Software wurden durch gestiegene Umsätze im Renewalgeschäft und in neuen Geschäftsfeldern, wie unter anderem mit unserem neuen Produkt Security Awareness Trainings, kompensiert.

In die insgesamt gestiegene Gesamtleistung fließen auch höhere aktivierte Eigenleistungen aus der Bautätigkeit am G Data Campus sowie höhere sonstige betriebliche Erträge ein.

Die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen ist differenziert zu betrachten. Zwar stiegen diese insgesamt mit 2,2% im Vorjahresvergleich leicht stärker als die Gesamtleistung. Die operativen Kosten zur Leistungserstellung sind aber leicht rückläufig, während für Investitionen in neue Geschäftsfelder Ausgaben von mehr als T€ 700 getätigt wurden. Darin sind Fremdleistungen in Bezug auf die stetige Verbesserung unserer Produkte und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder enthalten. Auch der Personalaufwand, der den größten Kostenbereich darstellt, ist im Berichtsjahr aus diesem Grund planmäßig gestiegen. Ohne die getätigten Neueinstellungen zwecks Aufrechterhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit wäre er rückläufig gewesen. In die Personalkostensteigerungen gehen die Anpassung von Gehältern, die Zahlung einer Erfindervergütung sowie die Einstellung zusätzlicher Fachkräfte ein. Die gewonnenen Fachkräfte bilden die wesentliche Grundlage für weiteres Wachstum.

Im Finanzergebnis wurden im Geschäftsjahr 2019 Erträge von T€ 8 erzielt. Dem standen Zinsaufwendungen von T€ 227 gegenüber, die vor allem aus den Baudarlehen resultieren.

Im Geschäftsjahr fielen Steuern auf Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 280 (2018: T€ 270) an. Die latenten Steuern sind hierin enthalten.

#### Finanzlage

	2019 T€	2018 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545	3.118
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.619	-2.077
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.587	-1.248
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.513	-207
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	16	12
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	3.655	3.850
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.184	3.655

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist 2019 wie im Vorjahr durch die Abschreibungen auf Anlagevermögen geprägt, aber insbesondere durch die Abwicklung der Tochtergesellschaft in Italien und der Repräsentanz in Spanien belastet. Die dazugehörigen Aufwendungen waren bereits im Geschäftsjahr 2018 verbucht worden. Demgegenüber wirkte sich der Rückgang der Kundenforderungen insgesamt positiv auf den operativen Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr T€ -2.619. Ein erheblicher Teil der Investitionsauszahlungen betrifft den G Data Campus in Bochum. Die Fertigstellung des gesamten Hauptgebäudes mit einem Restinvestitionsvolumen v. rd. T€ 4.900 ist für das Jahr 2020 geplant.

Die für die Investitionstätigkeit notwendigen Finanzmittel wurden mit zusätzlichen Krediten in Höhe von T€ 6.000 abgedeckt, welche zum Stichtag zur Hälfte abgerufen wurden. Dem standen planmäßige Darlehenstilgungen gegenüber. Per Saldo erhöhten sich die Finanzmittel aus der Finanzierungstätigkeit um T€ 1.5613. Am Ende der Periode verfügte die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand in Höhe von T€ 5.184 (Vorjahr T€ 3.654). Dem standen investitionsbedingt Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 101.8115 gegenüber. Ein Teilbetrag von T€ 2.824 hat eine Restlaufzeit von 16 Jahren bei einem Festzins von 2,4 % p.a., ansonsten beträgt die Restlaufzeit bis zu 10 Jahren bei Zinssätzen von 1,53 % - 1,68 % p.a. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt. Ab 2020 ist zusammen mit Tilgungen auf Mietkaufdarlehen ein jährlicher Kapitaldienst von T€ 2.000 zu leisten. Die offene Kreditlinie beträgt T€ 1.000.

#### Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögenswerte	34.161	75,1	34.245	78,1
Kurzfristiges Vermögenswerte	11.103	24,4	9.634	21,9
Summe	45.264	100,0	43.879	100,0

Die kurzfristigen Vermögenswerte und damit auch die Bilanzsumme stiegen vorrangig aufgrund von höheren Bankguthaben (T€ +1.231), da ein zusätzliches Darlehen abgerufen worden war.

Die Investitionen im Anlagevermögen betrafen neben solchen in den G Data Campus vor allem Lizenzen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie lagen jedoch in ihrer Höhe unter den Jahresabschreibungen.

#### PASSIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	-235	-0,5	-126	-0,3
Langfristige Schulden	21.788	48,1	20.623	47,0
Kurzfristige Schulden	23.712	52,4	23.382	53,3
Summe	45.264	100,0	43.879	100,0

Wie in den Vorjahren weist die Bilanz der G DATA CyberDefense AG geschäftsbedingt hohe passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) in Höhe von insgesamt T€ 25.936 (Vorjahr: T€ 26.141) aus. Diese beinhalten den abgegrenzten Umsatz für Leistungen, die sich über das Geschäftsjahresende hinaus in die Folgejahre erstrecken. Im Geschäftsjahr 2019 beträgt der Anteil dieser Fremdfinanzierung durch Kundenvorauszahlungen 57,0 % (Vorjahr: 59,4 %).



Dieas langfristigen Fremdkapital Schulden betrifft neben dem langfristigen Anteil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten Darlehen zur Immobilienfinanzierung und Mietkaufverbindlichkeiten für Netzwerkkomponenten.

Dieas kurzfristigen Fremdkapital Schulden betrifft neben dem kurzfristigen Anteil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten T€ 23.712.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der G DATA CyberDefense AG wird insgesamt als zufriedenstellend beurteilt. Obwohl wir bei den Umsatzerlösen in 2019 unser geplantes Wachstum nicht realisieren konnten, sehen wir unsere Strategie angesichts des stark rückläufigen Consumer-Marktes bestätigt. Der erneut negative Konzernjahresfehlbetrag resultiert aus strategischen Maßnahmen zur künftigen Marktpositionierung als Basis für künftiges Wachstum. Trotz des negativen Konzerneigenkapitals verfügt G DATA über eine gesunde finanzielle und bilanzielle Basis.

Neben einem Finanzmittelbestand von T€ 5.184, der auf einem stabilen operativen Cashflow resultiert, und einer langfristig gesicherten Fremdfinanzierung durch die Hausbanken hat der Konzern für die Geschäftsjahre ab 2020 ein stabiles Umsatzgerüst von T€ 25.936, die als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und als Kundenanzahlungen bereits vereinnahmt worden sind.

#### IV. Angaben zu eigenen Aktien

Wir verweisen auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Anhang des Jahresabschlusses.

#### V. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

G DATA bewertet Risiken regelmäßig im Rahmen von definierten Prozessen und betreibt dazu intensives Monitoring der Geschäftsdaten. Besondere Relevanz hat hier die Analyse von Umsatzdaten. Der Umsatz wird tagesaktuell berichtet. Monatliche Auswertungen analysieren den Umsatz nach Ländern, Geschäftseinheiten und Produkten. Hier ist die Auswertung der Umsatzentwicklung von Bestandskunden und Neukunden besonders relevant.

G DATA analysiert mit Hilfe der Daten von Gartner weltweite Marktentwicklungen aus allen IT Security relevanten Märkten.

Quartalsweise werden für alle Business-Einheiten sämtliche Geschäftsdaten aggregiert und diese internen Quartalszahlen mit Kosten und Planabweichungen den Führungskräften zur Verfügung gestellt.

Aus den Analysen werden Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen des Führungskräfte meetings diskutiert und verabschiedet werden.

Der Markt für Securityprodukte sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundenumfeld ist hart umkämpft. Im Berichtsjahr hat sich der Markt für Security insbesondere im Bereich der Consumersoftware stark rückläufig entwickelt. Auch für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir eine Konsolidierung im Consumerbereich. Grund ist der seit Jahren rückläufige Markt für Desktop- und Notebook-PCs und der anhaltende Erfolg von mobilen Endgeräten mit alternativen Betriebssystemen. Hierbei setzen die User häufig auf kostenlose Sicherheitssoftware oder verkennen grundsätzlich die Notwendigkeit von Schutzprogrammen. Angesichts dessen, ist mit noch weiter verschärfendem Wettbewerb und noch größerem Preisdruck zu rechnen.

Der Preisdruck ist auch im Bereich der Unternehmenssoftware deutlich. Dies führt zu geringeren Liquiditätszuflüssen und Ergebnisbeeinträchtigungen. G DATA reagiert auf diese Entwicklung mit dem Aufbau neuer Produkte und Dienstleistungen.

Die seit Ende 2019 aufkommende Corona-Pandemie stellt ein zusätzliches Risiko für den Absatz von Produkten und Dienstleistungen, aber auch für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs dar. Die weltweiten Beschränkungen des Handels und der Unternehmenstätigkeiten können zu zusätzlichen Absatzrückgängen führen. Die Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen wird erschwert und verzögert. G DATA ist durch eigene Webshops und das Renewalgeschäft grundsätzlich vor dramatischen Umsatzrückgängen geschützt. Der Geschäftsbetrieb wird durch Hygiene- und Isolationsmaßnahmen, insbesondere Homeoffice, sichergestellt. Hilfreich ist unsere sehr gute IT-Infrastruktur. Dieses neue Risiko wurde zusätzlich in der Planung 2020 berücksichtigt.

Die Aufrechterhaltung unserer hohen Produktqualität ist maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg. Ein Qualitätsverlust, aber auch technologischer Verzug, stellen entsprechend entwicklungsbeeinträchtigende Risiken dar.

G DATA betreibt daher hohen Aufwand zur ständigen Optimierung der Analyseverfahren und zur Qualitätssicherung. Die engmaschige Vernetzung von Produktmanagement, Marketing, Forschung und Entwicklung ermöglicht es zudem, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und der Konkurrenz anderer Arbeitgeber im internationalen IT-Umfeld wird die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter und motivierter Fachkräfte zum Schlüssel der Wettbewerbsfähigkeit. Dies macht die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes notwendig.

Die Risiken sind aufgrund der getroffenen Maßnahmen für G DATA beherrschbar und als für unsere Gesellschaft nicht bestandsgefährdend anzusehen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements von G DATA ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs insbesondere gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt G DATA eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt.



Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

G DATA verfügt in Bezug auf die Vertriebspartner über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind hier die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt G DATA über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus wird vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Durch automatische Lizenzverlängerungen entstehende Forderungen an Endkunden weisen ein höheres Ausfallrisiko auf. In diesem Bereich wird mit einem Inkassounternehmen zusammengearbeitet. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

G DATA hat für Zwecke der langfristigen Immobilienfinanzierung variabel verzinsliche Darlehen aufgenommen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos liegen Sicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) in Form eines Mikro-Hedge bzw. eines CAP vor, so dass das Risiko für die Gesamtlaufzeit vollständig eliminiert wurde.

#### Chancenbericht

Der Bedarf an Securityprodukten bleibt insgesamt hoch. Malware und gezielte Angriffe, Cyberkriminalität, Spionage, Identitätsdiebstahl, Online Banking Betrug oder Phishing im privaten als auch im Business Umfeld nehmen stetig zu und drängen stärker in das Bewusstsein der Nutzer. Als Qualitätsführer hat G DATA gute Chancen, ihren Marktanteil selbst bei einem rückläufigen Gesamtmarkt zu vergrößern. Dies erfordert schnelles, flexibles Handeln, intelligente Technologien und Kreativität. Die engmaschige Vernetzung von Produktmanagement, Marketing, Forschung und Entwicklung im Zuge einer agilen Transition ermöglicht es, schnell auf Veränderungen des Marktes zu reagieren und Produkte und Dienstleistungen im Markt zu platzieren. In diesem Zusammenhang wurde ein internes Transition Team gebildet, um mit Hilfe von externen Beratern die agile Arbeitsweise im Unternehmen voranzutreiben.

Der Anspruch, den G DATA mit der Namensänderung in „G DATA CyberDefense AG“ zum Ausdruck bringt, geht deutlich über das bisher vornehmlich durch Security Software getriebene Geschäft hinaus. Hier werden im Geschäftsjahr 2020 neue Produkte wie Security Awareness Trainings sowie neue Dienstleistungen wie Security Status Checks im Fokus stehen. Nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens Gartner wird in diesem Bereich ein jährliches Wachstum von 42 % erwartet. G Data ist bereits im 4. Quartal 2019 mit Angeboten gestartet und hat eine sehr positive Resonanz erzielt, die ab 2020 zu signifikanten Umsätzen führen könnte.

Im Wettbewerbsumfeld stellt sich zunehmend die Tatsache, dass G Data als Mitgründer und Mitglied der TeleTrust-Initiative „IT-Security Made in Germany“ den deutschen Datenschutzbestimmungen unterliegt, als Wettbewerbsvorteil dar. 83 % der deutschen Unternehmen erwarten laut Bitkom, dass sich das von ihnen genutzte Rechenzentrum in Deutschland befindet und dem deutschen Recht unterliegt.

Durch den Rückzug des letzten deutschen Wettbewerbers aus dem Bereich Endpoint Protection verbleibt G DATA als einziger deutscher Technologieanbieter für Endpoint Protection Netzwerksicherheit.

Bei Tablets und Smartphones ist Android als unangefochtener Marktführer im Visier der Cyberkriminellen. Lösungen für Android sind als integraler Bestandteil von Security-Angeboten nicht mehr wegzudenken. Im B2B-Endkundensegment ergeben sich daher neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Absicherung von Android Geräten, die in Unternehmen häufig anzutreffen sind. Der Markt für Mobile Security im Consumer Bereich bietet ebenfalls ein großes Potential, Anwender setzen bis dato fast ausschließlich auf kostenlose Security Apps.

Im Wettstreit um Spitzenkräfte profitiert G DATA von der Attraktivität des neuen G DATA Campus und vom zentralen Standort im Großraum Rhein-Ruhr mit interessanten Kultur- und Freizeitangeboten und einer vielfältigen Hochschullandschaft. Die räumliche Nähe und die guten Verbindungen zu den Universitäten tragen dazu bei, einen besseren Zugang zu Absolventen und damit zu Talenten und Fachkräftenachwuchs zu haben. Auch die Arbeit mit agilen Methoden zur Förderung des interdisziplinären Austauschs zwecks Schaffung einer flexiblen Wertschöpfungskette sowie Retrospektiven, um Veränderungsprozesse nachzusteuern, sollen nicht nur die Reaktionszeit auf den Markt (Time-To-Market) verbessern, sondern dazu beitragen, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, zu motivieren und attraktiv für neue Mitarbeiter zu sein. Dazu wurden Instrumente wie das Teamradar für Mitarbeiter Feedback sowie Gilden für den interdisziplinären Austausch etabliert.

In der Corona-Krise besteht die Chance, aufgrund vermehrter Home-Office-Tätigkeit von Corporate-Endkunden, zusätzliche Endgeräte mit Schutzsoftware auszurüsten. Die Bepreisung der Zusatzlizenzen wird aus Wettbewerbsgründen zwar zurückhaltend erfolgen müssen, jedoch könnten dabei auch neue, langfristige Kunden gewonnen werden. Bedingt durch die aktuelle Ausgangsbeschränkung und der Schließung von Fachgeschäften besteht die Chance einer Ausweitung unserer Online-Produkte über unseren WEB-Shop und anderer Online-Händler.

Vor dem Hintergrund dieser Chancen sehen wir für G DATA exzellente Entwicklungsmöglichkeiten als Anbieter ganzheitlicher IT-Unternehmenssicherheit „Made in Germany“, nachdem unsere Investitionen in die Entwicklung von IT-Security-Dienstleistungen weiter erfolgreich umgesetzt und vermarktet sind.

#### Prognosebericht

Die Corona-Pandemie wird 2020 deutliche Spuren in der weltweiten Wirtschaftstätigkeit hinterlassen. Wir erwarten, dass auch die Anbieter von Security-Software negativ betroffen sein werden. Aufgrund der hohen Quote von Renewalumsätzen, der Möglichkeit unsere Produkte online zu erwerben und aufgrund eines eventuellen Zusatzgeschäfts durch Corona gehen wir von einem zwar spürbaren, aber nicht übermäßigen Umsatzrückgang im Geschäft mit Software aus. In unserem wichtigen neuen Geschäftsfeld IT-Security Dienstleistungen mit dem Produkt Security Awareness Trainings sehen wir größere Beeinträchtigungen, weil wichtige Messen nicht stattfinden und die potentiellen Kunden Beauftragungen zurückstellen könnten. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen Umsatzrückgang von ca. 4% für den gesamten Umsatz gegenüber 2019.

Auf die ungewisse Finanz- und Ertragssituation 2020 werden wir flexibel reagieren und ggf. bereits geplante hohe Investitionen in Fachkräfte, neue Technologien und in den G-Data-Campus verschieben.

Vor allem aufgrund der bereits erhöhten Personalbasis, die für unsere zukünftige Entwicklung notwendig ist, gehen wir entgegen unserer ursprünglichen Planung nun von einem negativen Betriebsergebnis (EBIT) 2020 von T€ -2.600 aus. Das Betriebsergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erwarten wir für 2020 demgegenüber aber ausgeglichen.

Nach dem Wegfall der Sonderbelastungen durch Restrukturierung sowie durch den Abruf des bereitgestellten Darlehens von T€ 3.000 sehen wir die Finanzlage 2020 als gesichert an.



Im Geschäftsjahr 2021 soll unsere für 2020 angedachte Planung komplett umgesetzt werden und damit auf den Wachstumspfad zurückgekehrt werden. Demnach schätzen wir einen leichten Umsatzzanstieg gegenüber 2019 aufgrund unserer neuen Produkte und Dienstleistungen. Trotz starkem Anstieg der Personalkosten für zusätzlich benötigtes Fachpersonal wird durch den Wegfall von 2019 enthaltenen Sondereffekten ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis (EBIT) erzielt.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Mit der Refokussierung auf IT Security hat G DATA seit 2006 den Schwerpunkt auf den Aufbau von technologischer Kompetenz gelegt. Nach der Vorstellung der CloseGap Technologie im Jahr 2013 wurden im Berichtsjahr die Forschungs- und Entwicklungsprojekte weiter ausgebaut, die als Bestandteil der G DATA Security Software in die Produkte einfließen. 2019 wurden neue Versionen sowohl der Consumersoftware (InternetSecurity, TotalProtection und AntiVirus) als auch der Software für Businesskunden (Endpointprotection) fertiggestellt und auf den Markt gebracht.

Ende 2019 wurde die neue Technologie „Beast“ vorgestellt, die mit Hilfe von verhaltensbasierter Erkennungstechnologie auch vor neuer und bisher unbekannter Malware schützt.

Zum Jahresende waren 179 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt, was einem Zuwachs von 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anstieg der Fremdleistungen resultierte 2019 aus der Weiterentwicklung der Produkte und Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

G DATA bietet seit Q4 2019 eigene Security Awareness Trainings an. Dabei setzt G DATA auf eine multilinguale Lernplattform mit umfangreichem Reporting. 35 Trainingseinheiten können zu maßgeschneiderten Kursplänen zusammengestellt werden. Kurze Lerneinheiten mit Videos, Tipps und Multiple Choice Fragen Tests zu Basiswissen, Wissensvertiefung und -wiederholungen bieten die Voraussetzungen für die erfolgreiche Sensibilisierung von Mitarbeitern für IT-Risiken. In Entwicklung befindet sich eine eigene Angriffssimulation, bei der simulierte Phishingangriffe für die Mitarbeiter der Kunden zu einem Reporting und Scoring führen. Dieses Werkzeug kann sowohl als Akquiseinstrument als auch zur Dokumentation und messbaren Verbesserung des IT-Risikomanagements durch Mitarbeiter eingesetzt werden.

Die im Jahr 2015 gegründeten neuen Tochtergesellschaften G DATA AV Lab Inc. in Manila sowie G DATA Advanced Analytics GmbH haben sich im Berichtsjahr weiterhin planmäßig entwickelt. Die G DATA AV Lab Inc. ist Teil der Forschung und Entwicklung der Gesellschaft, wobei der Schwerpunkt der Tätigkeit in Manila die Analyse neuer Malwaresamples ist. Diese Aktivitäten wurden planmäßig ausgebaut. Täglich analysieren und klassifizieren die G DATA Security Labs hunderttausende von Programmdateien, URL's und Binaries. Zum 31.12.2019 sind 17 Personen bei der G DATA AV Lab Inc. beschäftigt.

Die G DATA Advanced Analytics GmbH arbeitet als Serviceunternehmen und bietet technologisch anspruchsvolle Dienstleistungen wie Malwareanalyse, Incident Response, Penetrationstests, Spezialentwicklungen, Sicherheitsaudits und Schulungen an. Als technologische Speerspitze für spezialisierte IT Sicherheitsdienstleistungen wirkt die Tochterfirma technologisch und operativ synergetisch nach innen, während auch die Marke und das Netzwerk der G DATA Group profitieren. Hierdurch hat G DATA in den letzten Jahren ihr Knowhow deutlich steigern können, sein ihr Marktpotential im Dienstleistungssektor erweitert und kann unabhängig von bereits vorhandenen Sicherheitslösungen beim Kunden agieren. Zum 31.12.2019 sind 24 Mitarbeiter bei der G DATA Advanced Analytics GmbH beschäftigt.

Bochum, 22. April 2020

*Der Vorstand*

*Kai Karsten Figge*

*Andreas Lüning*

## Konzernbilanz zum 31.12.2019

**AKTIVA**

	Notes	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	4.1, 6.1.	276.655,28	203.958,66
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.1, 6.2.	21.586.934,52	22.012.505,37

	Notes	31.12.2019 €	31.12.2018 €
2. Übriges Sachanlagevermögen	4.1, 6.2., 6.3	4.651.140,37	4.581.151,41
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.1, 6.2.	3.471.950,79	3.233.765,47
		29.710.025,68	29.827.422,25
III. Langfristige sonstige Vermögensgegenstände	4.8, 6.4.	452.892,04	436.941,89
IV. Latente Steueransprüche	4.4, 6.5.	3.721.027,80	3.776.373,06
		34.160.600,80	34.244.695,86
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Waren	4.5	57.901,48	54.560,94
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6, 6.6.	3.604.216,21	4.053.243,47
III. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	4.8, 6.7.	2.257.283,96	1.870.732,32
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.7, 6.8.	5.184.061,26	3.654.817,66
		11.103.462,91	9.633.354,39
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	6.9.	235.386,77	126.091,05
		45.499.450,48	44.004.141,30
<b>PASSIVA</b>			
	Notes	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.9, 6.9.	966.880,00	966.880,00
Eigene Anteile	4.9, 6.9.	-15.972,50	-15.972,50
		950.907,50	950.907,50
II. Kapitalrücklage	4.10, 6.9.	412.432,66	412.432,66
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	4.10, 6.9.	2.121.866,01	2.125.867,01
IV. Bilanzgewinn	6.9.	-3.575.187,80	-3.437.712,71
V. sonstige Eigenkapitalbestandteile	6.9.	- 145.418,10	- 177.599,93
		- 235.399,73	- 126.105,47
VI. Nicht beherrschende Anteile	6.9.	12,96	14,42
		-235.386,77	-126.091,05
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.9.	235.386,77	126.091,05
		0,00	0,00



	Notes	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.11, 6.10.	22.764,67	15.329,30
II. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.13, 6.11	9.496.909,33	7.989.738,61
III. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.13, 6.12.	1.004.609,14	1.126.152,42
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.14, 6.13.	11.032.359,10	10.834.235,20
V. Latente Steuerschulden	4.4, 6.14.	342.966,15	349.432,20
		21.899.608,39	20.314.887,73
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	4.13, 6.15.	1.314.102,17	1.006.738,97
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.13, 6.16.	1.198.454,26	1.082.810,53
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.13, 6.17.	6.183.285,58	6.292.487,60
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.14, 6.18.	14.904.000,08	15.307.216,47
		23.599.842,09	23.689.253,57
		45.499.450,48	44.004.141,30

## Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung 2019

	Notes	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	5.1.	41.049.922,35	40.421.134,20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2.	177.555,04	114.690,81
3. Gesamtleistung		41.227.477,39	40.535.825,01
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.3.	1.108.079,74	945.243,51
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.4.	450.728,48	453.628,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.4.	2.265.943,63	1.970.465,50
		2.716.672,11	2.424.093,59
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.5.	21.492.077,54	21.292.832,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.5.	4.393.934,54	4.341.207,91
		25.886.012,08	25.634.040,02



	Notes	2019 €	2018 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.6.	2.402.471,38	2.495.932,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.7.	10.923.378,30	10.462.922,43
9. Betriebsergebnis		407.023,26	464.080,36
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.8.	7.982,91	12.366,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.8.	227.186,15	244.413,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.9.	280.355,76	269.574,62
13. Ergebnis nach Steuern		-92.535,74	-37.541,51
14. Sonstige Steuern		48.939,15	54.431,00
15. Konzernjahresfehlbetrag		-141.474,89	-91.972,51
16. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis		-1,20	-0,16
17. Anteil beherrschender Anteile am Konzernergebnis		-141.476,09	-91.972,67
18. sonstiges Ergebnis	5.10.	16.002,53	-13.711,00
19. Gesamtergebnis		-125.473,56	-105.683,67
davon entfallen auf			
Anteile in Fremdbesitz		-1,20	-0,16
Eigenkapitalgeber		-125.473,56	-105.683,67
Konzernergebnis je Aktie (verwässert/ unverwässert).	5.11	-1,89	-1,23

### Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Währungsumrechnungsdifferenz €
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Umbuchung €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	1.101.557,41	230.577,32	0,00	-6.215,63	1.569,84
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24.279.415,90	181.185,12	0,00	0,00	577,49
Übriges Sachanlagevermögen	11.078.556,84	1.706.030,58	0,00	-468.751,76	21.663,07
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.233.765,47	238.049,14	0,00	0,00	136,18
	38.591.738,21	2.125.264,84	0,00	-468.751,76	22.376,74
	39.693.295,62	2.355.842,16	0,00	-474.967,39	23.946,58



	Konzernkeis-Änderung Abgang	Abschreibungen			
		Stand 31.12.2019 €	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €
Immaterielle Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	0,00	1.327.488,94	897.598,75	157.860,73	-6.214,63
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		24.461.178,51	2.266.910,53	607.019,33	0,00
Übriges Sachanlagevermögen		12.337.498,73	6.497.405,43	1.637.591,32	-462.785,82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.471.950,79	0,00	0,00	0,00
	0,00	40.270.628,03	8.764.315,96	2.244.610,65	-462.785,82
	0,00	41.598.116,97	9.661.914,71	2.402.471,38	-469.000,45
				Restbuchwert	
	Konzernkeis-Änderung Abgang	Währungsumrechnungsdifferenz €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
Immaterielle Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte		1.588,81	1.050.833,66	276.655,28	203.958,66
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		314,13	2.874.243,99	21.586.934,52	22.012.505,37
Übriges Sachanlagevermögen		14.147,43	7.686.358,36	4.651.140,37	4.581.151,41
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	3.471.950,79	3.233.765,47
	0,00	14.461,56	10.560.602,35	29.710.025,68	29.827.422,25
	0,00	16.050,37	11.611.436,01	29.986.680,96	30.031.380,91

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019	2019 €	2018 €
Konzernjahresfehlbetrag	-141.474,89	-91.972,51
+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.402.471,38	2.495.932,12
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	7.435,37	8.516,19
-/+ Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	525.040,94	299.313,72



	2019 €	2018 €
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019</b>		
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-48.668,81	411.642,42
-/+ Gewinn(-)/Verlust(+)/aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-33.610,57	12.409,67
+/- Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	219.203,24	232.047,25
+/- Ertragssteueraufwand (+)/Ertragssteuerertrag (-)	280.355,76	269.574,62
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-665.558,91	-519.147,60
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545.193,51	3.118.315,88
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-230.577,32	-74.313,23
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	1.006,54
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.423.880,18	-2.027.057,62
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	26.997,60	11.296,21
+ erhaltene Zinsen	7.982,91	12.366,35
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.619.476,99	-2.076.701,75
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.000.000,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.185.466,07	-1.004.149,44
- Gezahlte Zinsen	-227.186,15	-244.413,60
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.587.347,78	-1.248.563,04
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.513.064,30	-206.948,91
+ Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	16.179,30	12.015,70
+/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.654.817,66	3.849.750,87
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.184.061,26	3.654.817,66

### Konzerneigenkapitalspiegel 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Rücklagen	
	gezeichnetes Kapital Stammaktien €	Gezeichnetes Kapital Eigene Anteile €	Summe €	Kapitalrücklage €	andere Gewinnrücklagen €
Stand am 1. Januar 2018	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.213.101,01
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	-87.234,00



	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Rücklagen	
	Gezeichnetes Kapital		Summe €	Kapitalrücklage €	andere Gewinnrücklagen €
gezeichnetes Kapital Stammaktien €	Eigene Anteile €				
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2018 =					
Stand am 1. Januar 2019	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.125.867,01
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.001,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis 2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2019	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.121.866,01
		<b>sonstige Eigenkapitalbestand- teile Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung €</b>	<b>sonstiges Ergebnis</b>	<b>Bilanzgewinn €</b>	<b>Summe €</b>
Stand am 1. Januar 2018		-133.686,49	-42.218,14	-3.432.974,04	-32.437,50
Ausgabe von Anteilen		0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises		0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00	87.234,00	0,00
Sonstige Veränderungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung		12.015,70	0,00	0,00	12.015,70
Gesamtergebnis 2018		0,00	-13.711,00	-91.972,67	-105.683,67
Stand am 31. Dezember 2018 =					
Stand am 1. Januar 2019		-121.670,79	-55.929,14	-3.437.712,71	-126.105,47
Änderung des Konsolidierungskreises		63,63	0,00	4.001,00	63,63
Sonstige Veränderungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung		16.115,67	0,00	0,00	16.115,67
Gesamtergebnis 2019		0,00	16.002,53	-141.476,09	-125.473,56
Stand am 31. Dezember 2019		-105.491,49	-39.926,61	-3.575.187,80	-235.399,73



	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis €	Kapitalrücklage €	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital €	Eigene Anteile €	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- €
Stand am 1. Januar 2018	13,80				
Ausgabe von Anteilen	0,00				
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00				
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	0,00				
Sonstige Veränderungen	0,00				
Währungsumrechnung	-0,54				
Gesamtergebnis 2018	0,00				
Stand am 31. Dezember 2018 =					
Stand am 1. Januar 2019	13,26	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00				
Sonstige Veränderungen	0,00				
Währungsumrechnung	-2,66				
Gesamtergebnis 2019	0,00				
Stand am 31. Dezember 2019	10,60	0,00	0,00	0,00	0,00
			<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne</b> €	<b>Summe</b> €	<b>Konzerneigenkapital</b> €
Stand am 1. Januar 2018			1,00	14,80	-32.422,70
Ausgabe von Anteilen			0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises			0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen			0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung			0,00	-0,54	12.015,16
Gesamtergebnis 2018			0,16	0,16	-105.683,51
Stand am 31. Dezember 2018 =					
Stand am 1. Januar 2019			1,16	14,42	-126.091,05
Änderung des Konsolidierungskreises			0,00	0,00	63,63
Sonstige Veränderungen			0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung			0,00	-2,66	16.113,01
Gesamtergebnis 2019				1,20	-125.472,36



	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne €	Summe €	Konzern Eigenkapital €
Stand am 31. Dezember 2019	2,36	12,96	-235.386,77

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

### 1. Allgemeine Angaben

Die G DATA CyberDefense AG mit Sitz in Bochum, Deutschland, Königsallee 178b, wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bochum unter der Nummer HRB 6886 geführt. Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 06. September 2019 von G DATA Software AG in G DATA CyberDefense AG umfirmiert. Der Beschluss wurde am 12. September 2019 in das Handelsregister eingetragen.

Der Konzern ist im Bereich der IT-Sicherheit und in der Erbringung von Servicedienstleistungen für Unternehmen und Privatleute tätig, wobei Gegenstand des Unternehmens der G DATA CyberDefense AG die Entwicklung, der Vertrieb und Handel sowie Dienstleistungen aller Art von Information Technology Produkten, Rechten und damit in Verbindung stehende Dienstleistungen (offline und online) ist. Mit dem Schritt der Umbenennung soll der ganzheitliche Ansatz des Unternehmens im Hinblick auf die umfangreichen Dienstleistungen zum Schutz der Kunden vor Cybergefahren stärker herausgestellt und das Geschäftsmodell weiterentwickelt werden. Darüber hinaus obliegt der G DATA CyberDefense AG die Verwaltung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Beteiligungsunternehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung und Verwirklichung dieses Gegenstandes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann hierzu insbesondere Niederlassungen im In- und Ausland errichten sowie Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen, Teile ihres Geschäftsbetriebs auf Beteiligungsunternehmen einschließlich Gemeinschaftsunternehmen mit Dritten ausgliedern, Beteiligungen an Unternehmen veräußern, Unternehmensverträge abschließen oder sich auf die Verwaltung von Beteiligungen beschränken.

Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit dem durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und zum 31. Dezember 2019 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 verpflichtend anzuwendende IFRS, International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) und des Standards Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Ferner liegen dem Konzernabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften zugrunde, die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden sind.

Dem International Accounting Standards Board (IASB) und dem IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) obliegt die Verabschiedung neuer sowie überarbeiteter International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRSIC).

Die folgenden Standards, die grundsätzlich ab dem 1. Januar 2020 zur Anwendung kommen sollen, wurden - vorbehaltlich des möglicherweise noch ausstehenden EU-Endorsements - noch nicht freiwillig angewendet:

- IFRS 17 Versicherungsverträge,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 - Interest Rate Benchmark Reform,
- Änderungen an den Querverweisen zum Rahmenkonzept in IFRS Standards,
- Änderungen an IAS 1 und 8 - Definition von Wesentlichkeit,
- Änderungen an IFRS 3 - Definition eines Geschäftsbetriebes.

Wesentliche Änderungen auf den vorliegenden Konzernabschluss werden durch die oben dargestellten Standards bzw. ihre Änderungen nicht erwartet.

### 2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis, einschließlich des Mutterunternehmens G DATA CyberDefense AG, umfasst die folgenden Unternehmen:

Namen der Gesellschaft und Sitz	Beteiligungsart	Anteile am Kapital
G DATA Service GmbH, Bochum, Deutschland	Stammanteile	100
G DATA Advanced Analytics GmbH,	Stammanteile	100



<b>Namen der Gesellschaft und Sitz</b>	<b>Beteiligungsart</b>	<b>Anteile am Kapital</b>
Bochum, Deutschland		
G DATA Software Spolka zo.o.,	Stammanteile	100
Szczecinek, Polen		
G Data Software France SARL,	Stammanteile	100
Montrouge, Frankreich		
G Data Software Netherlands BV,	Stammanteile	100
Badhoevedorp, Niederlande		
G Data Software, Inc.	Stammanteile	100
Durham, NC/ USA		
G DATA Software K.K.,	Stammanteile	100
Tokio, Japan		
Beijing G Data Software Co., Ltd.,	Stammanteile	100
Beijing, China		
G Data AV LAB Inc.,	Stammanteile	99,99
Quezon City, Manila, Philippinen		
G Data Software Belgium BVBA,	Stammanteile	100
Groot-Biigaarden, Belgien		

Alle einbezogenen Unternehmen wurden vor dem 1. Januar 2018 erworben.

Die G Data Software Italia Srl., Reggio Emilia/ Italien, und G-Data Software LATAM S. de R.L. de. C.V., Mexico City/ Mexico, sind 2019 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da die Liquidation dieser Gesellschaften abgeschlossen worden ist. In rechtlicher Hinsicht war lediglich noch die Löschung in den jeweiligen Handelsregistern offen.

Sämtliche Unternehmen werden als Tochtergesellschaften der G DATA CyberDefense AG vollkonsolidiert, da sie diese aufgrund der unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheit der Stimmrechtsanteile beherrscht (Kontrolle gemäß IAS 27) und die finanziellen und betrieblichen Verhältnisse kontrolliert.

Sämtliche Unternehmen erstellen ihre Abschlüsse auf den Abschlussstichtag zum 31. Dezember.

Die Bilanzierung der Unternehmenserwerbe erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode unter vollständiger Neubewertung des Eigenkapitals des jeweils erworbenen Unternehmens. Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist der Tag des (wirtschaftlichen) Erwerbs des jeweiligen Unternehmens.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil an dem vollständig neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Dieses Eigenkapital errechnet sich aus dem Unterschied zwischen Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet, da es sich aufgrund der Tatsache, dass sämtliche Tochtergesellschaften vom Mutterunternehmen gegründet worden sind, um rein technische Differenzen handelt.

Konzerninterne Transaktionen und Posten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert (Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Konzernintern gelieferte Vermögensgegenstände, die sich zum Bilanzstichtag noch im Bestand eines konsolidierten Unternehmens befinden, werden zu Konzern-Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

### 3. Währungsumrechnung



Einzubeziehende Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht in Euro aufgestellt worden sind, werden nach IAS 21 zum Stichtagskurs (Bilanz) bzw. Durchschnittskurs (Gewinn- und Verlustrechnung) umgerechnet. Das jeweilige Eigenkapital wurde zum historischen Gründungskurs umgerechnet. Der aus der Währungsumrechnung entstehende Differenzbetrag wurde in die Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung (sonstige Eigenkapitalbestandteile) eingestellt.

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 4.1. Immaterielle Vermögenswerte

Wir unterteilen immaterielle Vermögenswerte gemäß ihrer Art und ihrer Verwendung in unserer Unternehmensgruppe. Software- und Datenbanklizenzen dienen überwiegend dem internen Gebrauch. Alle unsere erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben begrenzte Nutzungsdauern. Sie werden zu Anschaffungskosten angesetzt und in Folgeperioden anhand des erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverbrauchs über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu 3 Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen nach IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Aufwendungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden derzeit grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, da eine verlässliche Unterteilung in Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist. Insoweit sind auch Entwicklungsaufwendungen betreffend der von der Gruppe vertriebenen Schutzsoftware nicht aktiviert. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach ihrer Nutzung in den Funktionsbereichen als Softwarekosten, Servicekosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten klassifiziert.

Sowohl der Abschreibungszeitraum als auch die Abschreibungsmethode haben Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

Die Bestimmung, ob selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungstätigkeiten die Ansatzkriterien erfüllen, erfordert erhebliche Ermessensausübungen, insbesondere in den folgenden Bereichen:

- die Bestimmung, ob die Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen sind, die Bestimmung, ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft,

- Der Begriff „technische Realisierbarkeit“ ist in den IFRS nicht definiert. Daher erfordert die Beurteilung, ob die Fertigstellung eines Vermögenswertes technisch realisierbar ist, einen unternehmensspezifischen Ansatz, der zwangsläufig mit Ermessensausübungen verbunden ist, die Bestimmung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, und die Bestimmung, ob aus dieser Nutzung oder diesem Verkauf wahrscheinlich zukünftige Vorteile entstehen werden, die Bestimmung, ob bestimmte Kosten direkt oder indirekt einem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind und ob Kosten für die Fertigstellung des Entwicklungsprojekts erforderlich sind.

#### 4.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen kann nach IAS 16 zu fortgeführten (um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen verminderten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder alternativ mit den zum Stichtag beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden.

Im Konzernabschluss der G DATA CyberDefense AG ist das Sachanlagevermögen zum Anschaffungskostenmodell bilanziert.

Die Gebäudeabschreibung wird linear über eine Nutzungsdauer von 33 bis 40 Jahren ermittelt. Die Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen konzerneinheitlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 bis 23 Jahren.

Leasingverträge werden nach IFRS 16 bilanziert und unter der Bilanzposition ausgewiesen, unter der der Vermögenswert, der dem jeweiligen Leasingvertrag zu Grunde liegt, auszuweisen wäre. Die so bilanzierten Vermögenswerte werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Der Barwert als Anschaffungskosten des jeweiligen Leasinggegenstandes und die korrespondierende Verbindlichkeit hieraus wurden auf Basis eines Abzinsungssatzes von 3,5 % ermittelt.

#### 4.3. Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Wir designieren sie als Absicherung von Zahlungsströmen oder Absicherung von beizulegenden Zeitwerten, wenn die Bedingungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Letzteres unterliegt dem Ausüben von Ermessen.

#### 4.4. Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden entsprechend IAS 12 nach dem Temporary Concept gebildet.

Die aktiven und passiven Steuerlatenzen werden auf Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz der einbezogenen Unternehmen gebildet.

Der zugrunde gelegte Steuersatz für die G DATA CyberDefense AG sowie in Deutschland ansässige Tochtergesellschaften ermittelt sich wie im Vorjahr unter Berücksichtigung einer Ertragsteuerbelastung (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) von 15,83 %<sup>A</sup> und einer Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 17,33 % bei einer Gewerbesteuermesszahl von 3,5 und unter Anwendung des jeweils gültigen Hebesatzes (495 %). Dies führt zu einem theoretischen Steuersatz von 33,15 %. Änderungen von Ertragsteuergesetzen waren nicht zu berücksichtigen.

Für im Ausland ansässige Tochterunternehmen wurden die folgenden Steuersätze bei der Bewertung latenter Steuern berücksichtigt:

Sitz des einbezogenen Unternehmens	Steuersatz
Belgien	29,58%
China	5,00%
Frankreich	28,00%



Sitz des einbezogenen Unternehmens	Steuersatz
Japan	33,59%
Niederlande	19,00%
Polen	19,00%
Philippinen	30,00%
USA	21,07%

#### 4.5. Vorräte

Vorräte wurden zu Anschaffungskosten einzeln bewertet. Das Niederwertprinzip wurde beachtet.

#### 4.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Kundenverträge werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und im Folgenden entsprechend IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Kreditverluste fortgeführt. Für erkennbare Kreditrisiken wurde im Einzelfall eine Risikovorsorge in Höhe der Differenz zwischen Forderungsbetrag und erwartetem künftigen Zahlungseingang erfolgswirksam gebildet. Ein erkennbares Ausfallrisiko besteht, wenn festgestellt wird, dass der Kunde nicht in der Lage sein wird, die geschuldeten Beträge in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Bedingungen der Forderung einzutreiben.

Die Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten erfasst. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder über eine direkte Wertminderung der Forderung erfasst wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation und des Ausfallrisikos ab.

Die Forderungen gelten als kurzfristig, sofern ihre Restlaufzeit zum Stichtag weniger als zwölf Monate beträgt.

#### 4.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bilanzierung der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestände erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.

#### 4.8. Sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die erkennbaren Risiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte gezahlte Lizenzentgelte, die nach dem Bilanzstichtag noch zu einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen führen. Die Höhe der zu entrichtenden Lizenzentgelte bemisst sich nach den Umsatzerlösen, die mit den entsprechenden Produkten erzielt werden, für die die Fremdlizenzen eingesetzt werden. Die Restnutzungsdauer beträgt bis zu 5 Jahren.

#### 4.9. Grundkapital

Das Grundkapital umfasst wie im Vorjahr 74.699 Aktien. Hierbei handelt es sich um auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Wert je Aktie beträgt € 12,94.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine eigenen Aktien veräußert. Der Bestand beläuft sich auf insgesamt 1.234 eigene Aktien. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt € 15.972,50 bzw. 1,65 %.

#### 4.10. Kapital- und Gewinnrücklage

Es handelt sich um nach gesellschaftsrechtlichen Vorschriften gebildete, allgemeine Rücklagen. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebildete finanzielle Vermögenswerte und Schulden sowie Währungsdifferenzen sind in der Position „sonstige Eigenkapitalbestandteile“ zusammengefasst. Wir verweisen auf den Eigenkapitalpiegel der Gesellschaft.

#### 4.11. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für auf den Philippinen tätige Mitarbeiter gebildet, denen nach dem Republic Act (RA) 7641 Pensionszahlungen zustehen, sofern sie bei Erreichen des 60. Lebensjahres fünf Jahre für eine Gesellschaft tätig gewesen sind. Die nach dem RA 7641 ermittelten Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der hierfür anzusetzenden Gehälter zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 8,56 % (Vorjahr: 6,67 %) berücksichtigt. Der Abzinsungssatz beträgt 4,75 % (Vorjahr: 4,25 %).

#### 4.12. Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wird die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff angewendet. Langfristige Rückstellungen, die grundsätzlich abzuzinsen wären, bestanden mit Ausnahme der oben dargestellten Pensionsrückstellungen zum Stichtag nicht.



Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern als Folge von früheren Ereignissen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es überwiegend wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für den Konzern notwendig sein wird, um die Verpflichtung abzuwickeln und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

#### 4.13. Kreditverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Laufzeit zwischen 1 und 16 Jahren und sind über Zinsicherungsgeschäfte vollständig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit zu bestehenden Darlehen und wurden nach IAS 39 bzw. IFRS 9 bewertet.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37 ausgewiesen. Hierunter fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei den Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten für erhaltene Güter oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Die abgegrenzten Schulden sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt worden.

Sofern die hier aufgezählten Verpflichtungen am Abschlussstichtag noch nicht genau quantifizierbar und die Voraussetzungen des IAS 37 zur Bildung von Rückstellungen erfüllt sind, sind die Verbindlichkeiten unter den Rückstellungen auszuweisen.

Die Verbindlichkeiten sind entsprechend IAS 8 als langfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgung vertraglich nach 12 Monaten vorgesehen ist, den gewöhnlichen Geschäftszyklus (Operating Circle) also überschreitet.

#### 4.14. passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beziehen sich auf Einnahmen aus Lizenzumsätzen welche pro rata temporis auf die Laufzeit der Folgejahre abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt nach spätestens 5 Jahren.

### 5. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

#### 5.1. Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns erstreckt sich auf die Vermarktung von IT-Sicherheitslösungen mit den Schwerpunkten Internetsicherheit und AntiVirus.

Die Umsatzerlöse wurden 2019 in den folgenden Regionen erwirtschaftet:

Regionen	T€
Deutschland	31.391
Übriges Europa	8.331
Asien	516
Nordamerika	319
Übrige	493
Total	41.050

Für die Realisierung von Umsatzerlösen gelten die folgenden Grundsätze:

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen für die Bestimmung fest, ob, wie viel und wann ein Ertrag verbucht wird. Nach IFRS 15 wird der Ertrag verbucht, wenn ein Kunde die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Bestimmung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle - zu einem bestimmten Zeitpunkt - erfordert eine Beurteilung. Die Gruppe hat IFRS 15 unter Anwendung der Methode der modifizierten retrospektiven Anwendung der kumulativen Wirkung übernommen.

Erträge aus dem Verkauf von Lizenzen und der Erbringung von Dienstleistungen werden auf der Grundlage eines fünfstufigen Modells erfasst, das vorsieht, dass der Transaktionspreis für jeden identifizierten Vertrag auf getrennte Leistungsverpflichtungen aus dem Vertrag aufgeteilt und entweder bei Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung (zeitpunktbezogene Erfassung) oder im Laufe der Zeit erfasst wird, wenn die Kontrolle über die Leistungsverpflichtung auf den Kunden übergeht.

#### Lizenzgebühren

Einnahmen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen werden verbucht, wenn die wesentlichen Risiken und Vorteile des eingeräumten Nutzungsrechts auf den Käufer übertragen wurden, die Rückerstattung des Entgelts unwahrscheinlich ist, die damit verbundenen Kosten und die mögliche Rückgabe der damit einhergehenden Lizenzen verlässlich geschätzt werden können und die Höhe der Einnahmen verlässlich bestimmt werden kann. Die Einkünfte werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung nach Abzug von Retouren, Vertriebspartner- und Endverbraucherrabatten und Steuern bewertet. Die folgenden spezifischen Kriterien werden ebenfalls angewandt.

#### Lizenzvereinbarungen mit Endkunden und Vertriebspartnern



Lizenzvereinbarungen mit Endverbrauchern beinhalten die Einräumung eines Nutzungsrechts für eine Softwarelizenz über einen bestimmten Zeitraum mit regelmäßigen Updates bzw. Upgrades und anderen Dienstleistungen sowie ein Weiterveräußerungsrecht derselben Software für Vertriebspartner unter Berücksichtigung einer bestimmten Lizenzdauer. Der Gesamtbetrag des Umsatzes im Rahmen einer Vereinbarung mit mehreren Elementen wird, beginnend mit dem Zeitpunkt der Lieferung der Lizenz, anteilig über die Dauer der Lizenz realisiert.

**Dienstleistungen**

Entgelte aus erbrachten Dienstleistungen werden im Gewinn oder Verlust im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad der Transaktion am Berichtsdatum verbucht. Der Fertigstellungsgrad wird vertraglich über die geleistete Arbeit dokumentiert und alsdann bewertet.

**5.2. Andere aktivierte Eigenleistungen**

Bei den aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€178 (2018: T€ 115) handelt es sich um Personalkosten für die Umbauarbeiten des G DATA Campus.

**5.3. Sonstige betriebliche Erträge**

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€1.108 (2018: T€ 945) handelt es sich u.a. um Auflösung von Rückstellungen mit T€ 204 (2018: T€ 133), Erträge aus Mahnkostenbelastung in Höhe von T€ 168 (2018: T€ 174) sowie Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€109 (2018: T€127).

**5.4. Bezogene Waren und Leistungen**

Bei den Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von T€ 451 (2018: T€ 454) handelt es sich u.a. in Höhe von T€ 410 um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2018: 430 T€). Bezogene Leistungen in Höhe von T€ 2.266 (2018: T€ 1.970) beinhalten im wesentlichen Aufwendungen für Softwarelizenzen in Höhe von T€ 1.771 (2018: T€ 1.778) sowie Beratungsdienstleistungen in Höhe von T€ 475 (2018: T€ 192).

**5.5. Personalaufwand**

Der Personalaufwand betrifft in Höhe von T€ 21.492 (2018: T€ 21.293) Aufwendungen für Löhne und Gehälter und in Höhe von T€ 4.394 (2018: T€ 4.341) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung durch Zahlungen in Direktversicherungspolice der Mitarbeiter.

**5.6. Abschreibungen**

Von den Abschreibungen in Höhe von T€ 2.402 (2018: T€ 2.496) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) T€ 158 (2018: T€ 137), auf Gebäude T€ 607 (2018: T€ 600) und auf Einrichtungen T€1.637 (2018: T€ 1.759).

**5.7. Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2019 T€ 10.923 (2018: T€ 10.463) und setzen sich im Wesentlichen aus Marketingkosten in Höhe von T€ 2.620 (2018: T€ 2.728), Internet- & Telekommunikationskosten in Höhe von T€ 1.360 (2018: T€ 1.237), Raumkosten in Höhe von T€ 894 (2018: T€ 1.045), Kfz-Kosten in Höhe von T€ 886 (2018: T€ 761), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 707 (2018: T€ 606), Fremdpersonalkosten in Höhe von T€ 452 (2018: T€ 435), Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 244 (2018:T€ 381) sowie Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€ 131 (2018: T€ 127) zusammen.

**5.8. Finanzergebnis**

Die Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T€ 8 (2018:T€12) resultieren aus Zinserträgen aus Mitarbeiterdarlehen sowie Zinserträgen auf Kontokorrentkonten.

Die Zins- und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Darlehenszinsen	182	192
Leasing	24	27
Mietkauf	21	26
	227	245

**5.9. Steueraufwand**

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 155 (2018: T€ 197), Gewerbesteuer in Höhe von T€ 65 (2018: T€ 32) sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von T€ 4 (2018: T€ 10) und einen latenten Steueraufwand in Höhe von T€ 56 (2018: T€ 30). Die latenten Steuern mit Bezug auf temporäre Differenzen betragen T€ 56 (2018: T€ 30).



<b>Steuerliche Überleitungsrechnung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	139	178
Steuersatz in Deutschland	33,20%	33,20%
Theoretische Steuer	46	59
Steuereffekt steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	228	290
Steueraufwand für Vorjahre	40	0
Unterschiede Steuersätze Ausland	-34	-79
Effektiver Steueraufwand	280	270

#### 5.10. Gesamtergebnis

Das sonstige Ergebnis gliedert sich wie folgt:

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Posten, die in die Gewinne und Verluste umgegliedert werden dürfen,	8	-8
Posten, die nicht in die Gewinne und Verluste umgegliedert werden dürfen	8	-6
	16	-14

#### 5.11. Ergebnis je Aktie

Die nach IAS 33 zu ermittelnde Kennzahl gibt an, welcher Teil des in einer Periode erwirtschafteten Ergebnisses auf eine Aktie entfällt. Hierbei wird das Konzernergebnis durch die (gewichtete) Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Gesamtergebnis nach Minderheiten	- 141.475,00	- 91.973,00
ausgegebene Aktien	74.699,00	74.699,00
Ergebnis je Aktie (verwässert/ unverwässert)	-1,89	-1,23

#### 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach der Fristigkeit aufgestellt. Alle wesentlichen Bilanzpositionen sind separat aufgeführt und werden entsprechend erläutert.

##### 6.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 277 (2018: T€ 204) erworbene Software.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns betragen T€ 10.683 (2018: T€ 10.012).

##### 6.2. Sachanlagen

Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude beinhalten hauptsächlich den „G Data Campus“ in Bochum. Die ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen noch nicht abgeschlossene Umbauarbeiten am „G Data Campus“.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten Büroeinrichtungen und sonstige Einrichtungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier im Wesentlichen IT Ausstattung in Höhe von T€ 1.890 (2018: T€ 1.720) sowie Büroeinrichtungen in Höhe von T€ 660 (2018: T€ 670). Darüber hinaus wurden Leasingverträge, die monatliche Zahlungen für eine fest vereinbarte Laufzeit ohne Miet- oder Kaufoption beinhalten, nach IFRS 16 bilanziert.

Die Entwicklung kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

### 6.3. Leasingverhältnisse

Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse als Nutzungsrecht und korrespondierend Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge für Geschäftsausstattung mit festen Leasingraten und einer festen Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr, die grundsätzlich mit keinen Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen versehen sind. Kurzfristige Leasingverhältnisse werden als Aufwand behandelt. Der so verbuchte Aufwand beträgt T€ 381 (2018: T€ 313). Die Zugänge betragen T€ 310 (2018: T€ 223).

Die Buchwerte auf nach IFRS 16 innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung verbuchten Leasingverhältnisse betragen T€ 829 (2018: T€ 822), die Abschreibungen T€ 342 (2018: T€ 272).

Die für Leasingverbindlichkeiten verbuchten Zinsaufwendungen betragen T€ 24 (2018: T€ 27). Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten betragen T€ 353 (2018: T€ 287).

### 6.4. Langfristige sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet mit T€12 (2018: T€ 1) geleistete Mietkautionen für Geschäftsräume und in Höhe von T€ 441 (2018: T€ 436) gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2020 eine Gegenleistung gegenüber steht.

### 6.5. Latente Steueransprüche

Die aktiven Steuerlatenzen betragen im Geschäftsjahr T€ 3.721 (2018: T€ 3.776). Sie wurden auf Unterschiedsbeträge der Bilanzierung zwischen HGB und IFRS gebildet und betreffen im Wesentlichen die Differenzen bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TE 3.518 (2018: T€ 3.341) sowie nach IFRS 16 gebildeten Leasingverbindlichkeiten (T€198, 2018: T€ 205).

### 6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Bruttoforderungen in Höhe von T€ 3.848 (2018: T€ 4.434) sowie gebildete Wertberichtigungen in Höhe von T€ 244 (2018: T€ 381).

### 6.7. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von T€ 1.231 (2018: T€ 1.060) geleistete Vorauszahlungen wie z.B. Versicherungs- und Marketingaufwendungen sowie Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag eine Gegenleistung gegenübersteht. Darüber hinaus sind hier unter anderem Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 866 (2018: T€ 628) und Forderungen gegen Mitarbeiter T€ 50 (2018: T€ 43) enthalten.

### 6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Guthaben bei Kreditinstituten	5.178,00	3.645,00
Kassenbestände	6,00	10,00
	5.184,00	3.655,00

### 6.9. Eigenkapital

Betreffend die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

### 6.10. Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 T€	2018 T€
Dienstzeitaufwand	16	4
Zinsaufwand oder -ertrag	1	0
im Gewinn oder Verlust erfasster Betrag	9	6
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-3	6

	2019 T€	2018 T€
im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag		
Währungsdifferenz	0	0
	23	16

Planvermögen liegt nicht vor. Wesentliche Schätzungen liegen neben dem Abzinsungssatz in der Gehalts- und Rentenentwicklung sowie der Sterbetafeln.

#### 6.11. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Hiervon haben T€ 5.606 (2018: T€ 4.655) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und T€ 3.891 (Vorjahr: T€ 3.334) eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Insgesamt sind die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€10.773 (Vorjahr: T€ 8.883) durch Grundschulden und T€ 38 (Vorjahr: T€ 111) durch Sicherungsübereignungen besichert.

#### 6.12. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr TE 1.005 (2018: T€ 1.126) und beinhalten Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von T€ 469 (2018: T€ 567), Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 489 (2018: T€ 508), finanzielle Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften von T€ 43 (2018: T€ 51) sowie übrige von T€ 4 (Vorjahr: T€ 0).

#### 6.13. Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von T€11.032 (2018: T€10.834) beinhalten seitens Kunden gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2020 eine Gegenleistung gegenübersteht.

#### 6.14. Latente Steuerschulden

Passive latente Steuern in Höhe von T€ 343 (2018: T€ 349) wurden aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen HGB und IFRS gebildet und beinhalten insbesondere den unterschiedlichen Ansatz von geleisteten Lizenzvergütungen, denen erst in künftigen Geschäftsjahren eine Gegenleistung gegenübersteht, von T€141 (2018: T€ 144) sowie die Aktivierung von Vermögenswerten nach IFRS 16 von TE 211 (2018: TE 206).

#### 6.15. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von T€ 1.314 (2018: T€ 1.007) mit einer Restlaufzeit kleiner 1 Jahr.

#### 6.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten aus dem mit der Erzielung der Umsatzerlöse verbundenen Liefer- und Leistungsverkehr im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gruppe zum Bilanzstichtag T€1.198 (2018: T€ 1.083).

#### 6.17. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.183 (2018: T€ 6.293) setzen sich im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten T€ 1.131 (2018: T€ 1.081), Verbindlichkeiten für Vertriebslizenzen T€ 631 (2018: T€ 345), Verbindlichkeiten für ausstehende Urlaubstage T€ 657 (2018: T€ 697), Verbindlichkeiten für Sonderzahlungen T€ 397 (2018: TE 426) und Verbindlichkeiten aus Mietkauf T€ 536 (2018: T€ 441) zusammen.

#### 6.18. Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von T€14.904 (2018: T€ 15.307) beinhalten seitens Kunden gezahlte Lizenzvergütungen, denen erst im Geschäftsjahr 2020 eine Gegenleistung gegenübersteht.

### 7. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach IAS 7 zeigt, wie sich die flüssigen Mittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben sowie die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme.

Dabei werden Mittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der indirekt ermittelte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 2.545 setzt sich neben dem Konzernergebnis von T€ -141 im Wesentlichen aus den hohen laufenden Abschreibungen auf Sachanlagen von T€ 2.402 zusammen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -2.619 ergibt sich vor allem aus der Auszahlung für den Erwerb von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 2.424, die insbesondere die Umbau- und Modernisierungsarbeit am Betriebsgebäude in Bochum sowie Büro- und EDV-Ausstattung betreffen.



Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt T€ 1.587. Dieser resultiert aus Darlehensaufnahmen im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen am „G Data Campus“ in Höhe von T€ 3.000 und von planmäßigen Tilgungen per Saldo in Höhe von T€ 1.185.

## 7.1. Finanzmittelfonds

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten) abzüglich der Bankverbindlichkeiten aus Kontokorrent.

## 8. Berichterstattung

Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich an den Vorstand der G DATA Cyber-Defense AG. Ihre Grundlage bilden die operativen Geschäftsbereiche des Konzerns. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Konzernaktivitäten ist das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Die Berichts- und Geschäftssegmente sind gegenüber den Vorjahren unverändert, da bereits die primären Berichtssegmente der Aufgliederung der internen Berichterstattung entsprachen. Aufgrund der internationalen Aktivitäten des Konzerns bestehen darüber hinaus gehende sekundäre, geographische Berichtsformate.

Die Ausweis- und Bewertungsmethoden der internen Berichterstattung sind identisch mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzernabschlusses.

## 9. Sonstige Erläuterungen

### 9.1. Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der **IFRS** erfordert bei verschiedenen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der finanzierten Vermögenswerte und des Fremdkapitals, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich bei

- den Wertberichtigungen,

- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen und der Einschätzung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die aktiven latenten Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die in den folgenden Geschäftsjahren tatsächlich eintretende steuerliche Ergebnissituation und die daraus resultierende tatsächliche Nutzbarkeit der aktivierten latenten Steuern können von der Einschätzung zum Zeitpunkt ihrer Aktivierung abweichen.

Weitere Angaben zu den getroffenen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bei der Erläuterung der einzelnen Posten des Konzernabschlusses. Sofern bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch das Management Ermessensentscheidungen zu treffen waren (z.B. hinsichtlich der Veräußerungswahrscheinlichkeit von Vermögensgegenständen), sind diese bei der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

### 9.2. Finanzrisikomanagement

Die G DATA CyberDefense AG ist verschiedenen Finanzrisiken wie Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken sowie den Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Das Konzernrisikomanagement ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen im Weitesten eingestellt und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Die G DATA CyberDefense AG identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Die Kommunikation bestehender Risiken und ihres Managements erfolgt, begünstigt durch die klare und einfache Konzern- und Managementstruktur, fortlaufend und in enger Abstimmung.

Derivative Finanzinstrumente erwerben wir ausschließlich zur Risikoreduzierung, nicht aber für Spekulationszwecke, das heißt, ohne eine entsprechende, zugrundeliegende Transaktion schließen wir keine Derivate ab.

#### (a) Kreditrisiko

G DATA CyberDefense AG hat Vereinbarungen zur Reduzierung des Gesamtkreditrisikos der Investitionstätigkeit geschlossen. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Geldanlagen, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten.

Das Kreditrisiko wird für diese Positionen wie folgt gemanagt:

Bankeinlagen, Termingelder und Schuldtitel

Zur Reduzierung des Kreditrisikos, das sich aus unserer Investitionstätigkeit und den derivativen finanziellen Vermögenswerten ergibt, haben wir alle Geschäfte nur mit anerkannten, großen Finanzinstituten abgeschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Sicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) in Form eines Mikro-Hedge bzw. eines CAP abgeschlossen, so dass das Risiko für die Gesamtlaufzeit vollständig eliminiert wurde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



Für die Überwachung des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zwei Kundengruppen gebildet, die unterschiedlich überwacht werden:

bei Handelskunden und gewerblichen Großkunden (= Kunden mit einem Jahresumsatz von mehr als T€ 12) wird vornehmlich auf die Beurteilung der Kundenbonität mithilfe von externen Ratings sowie auf vergangene Erfahrungen mit den betreffenden Kunden gestützt. Auf der Grundlage dieser Beurteilung werden für jeden Kunden individuelle Kreditlimite festgelegt. Abweichungen von diesen Kreditlimiten müssen vom Management genehmigt werden.

Bei Privatkunden und Kleingewerbetreibenden stützen wir uns lediglich auf die vergangenen Erfahrungen mit diesen Kunden.

Grundlage der Wertminderungsermittlung ist die Ausfallwahrscheinlichkeit, dass eine Forderung gemäß unserer Erfahrung tatsächlich uneinbringlich wird, verknüpft mit den tatsächlichen Kreditverlusten in den letzten Jahren, als auch Veränderungen des Kundenratings bei externen Ratingagenturen (z.B. Creditreform). Anhaltspunkte, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsposten wertgemindert sind, beinhalten neben der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kunden, Verschlechterungen seines externen Ratings oder die Nichteinhaltung eines Zahlungsplans. Wir gehen davon aus, dass Forderungen in Verzug sind, wenn der Kontrahent seinen Verpflichtungen nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Zahlungsverzug (beispielsweise bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen) im normalen Geschäftsverlauf alleine ist nicht zwingend ein Hinweis auf einen Forderungsausfall. Außenstände schreiben wir teilweise oder komplett ab, wenn wir annehmen, dass die Realisierung als unwahrscheinlich angesehen werden kann. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn das Insolvenzverfahren für den Kunden abgeschlossen ist oder sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft sind. Die Auswirkung durch Ausfälle einzelner Kunden ist unwesentlich, da unser Kundenstamm groß ist und sich auf zahlreiche Branchen, Unternehmensgrößen und Länder auf der ganzen Welt erstreckt.

## **(b) Liquiditätsrisiko**

Wir sind aus unseren Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, Mitarbeitern und Finanzinstituten einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko wird im Konzern mittels mehrjähriger Finanzplanung und einer kurzfristigen Liquiditätsplanung überwacht. Die kurzfristige Liquiditätsübersicht wird auf Basis von Ist-Daten zeitnah aktualisiert. In den Planungssystemen ist der gesamte Konsolidierungskreis abgebildet.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko ist aufgrund der aktuell verfügbaren liquiden Mittel und kurzfristigen Kontokorrentlinien sowie der kurzfristig zu erwarteten Mittelzuflüsse als gering einzustufen.

## **(c) Betriebsrisiken**

Die Betriebsrisiken betreffen die Risiken, die sich unmittelbar auf die erzielbaren laufenden Erträge auswirken.

Der Vorstand geht davon aus, dass die geplanten Erträge im laufenden Jahr, bezogen auf unsere Sicherheitssoftware, die wir über verschiedene Absatzkanäle vertreiben trotz der Covid-19 Pandemie und angesichts dem sich weiter verschärfendem Wettbewerb und Preisdruck, erzielen werden. Die Entwicklung und Einführung unserer neuen Dienstleistungsgeschäftsfelder wie z.B. Security Awareness Trainings oder Security Status Checks, wird durch die derzeitige Pandemie und der damit einhergehenden Kontaktsperre erschwert und verzögert und führt somit zu einer Zeitverzögerung in den geplanten Erträgen. Insgesamt planen wir aber mit Umsatzeinbußen und einem negativen Betriebsergebnis aufgrund der Pandemie und erwarten, erst 2021 wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

## **(d) Währungsrisiko**

Als weltweit tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Da die einzelnen Konzerngesellschaften ihr operatives Geschäft hauptsächlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung tätigen, schätzen wir unser Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein. Gelegentlich wickeln wir Geschäftsvorfälle jedoch in einer anderen Währung als der funktionalen Währung ab, sodass Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Bilanzposten in Fremdwährung entstehen.

Wir überwachen kontinuierlich potenzielle Währungsrisiken für monetäre Bilanzpositionen sowie erwartete Transaktionen und versuchen die Transaktionen mit Hilfe von Fremdwährungskonten im Zuge eines Natural Hedging zu eliminieren.

## **(e) Zinsrisiko**

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich um langfristig variable Darlehensverbindlichkeiten und kurzfristige variabel verzinsten Kontokorrentverbindlichkeiten. Diese betragen zum Bilanzstichtag T€ 10.811 (Vorjahresstichtag: T€ 8.996). Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente vollständig eliminiert.

Um das Zinsrisiko aus unseren Finanzschulden zu eliminieren, setzen wir Zinsswaps und Floors in Form eines Mikro-Hedge bzw. CAP ein, um bestimmte variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten in festverzinsliche umzuwandeln. Dadurch wollen wir uns gegen schwankende Zahlungsströme aus hochwahrscheinlichen Transaktionen mit einer Sicherungsquote von 1:1 sichern. Unter Berücksichtigung der Zinsswaps hatten 100 % (2018: 100 %) unserer gesamten zinstragenden, langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2019 ausstehend waren, eine feste Verzinsung.

## **9.3. Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten**

Die Finanzinstrumente lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente untergliedern. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen und die flüssigen Mittel.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Zu Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden:

- a) Absicherung von Zahlungsströmen



Grundsätzlich bilanzieren wir Absicherungen von Zahlungsströmen im Zusammenhang mit dem Zinsrisiko von als hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen. In Bezug auf das Zinsrisiko bezieht sich die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf den Kassapreis und die inneren Werte der Derivate, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designed sind und die Bedingungen für eine Klassifizierung als solche erfüllen. Dementsprechend wird der auf Barwertbasis ermittelte, effektive Teil dieser Komponenten im sonstigen Ergebnis erfasst.

b) Absicherung von beizulegenden Zeitwerten

Absicherungen von beizulegenden Zeitwerten liegen derzeit nicht vor.

c) Bewertung und Beurteilung der Effektivität

Zu Beginn einer designierten Sicherungsbeziehung dokumentieren wir unsere Risikomanagementstrategie und die ökonomische Beziehung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung wird dokumentiert und die Effektivität der Sicherungsbeziehung prospektiv beurteilt.

Im Geschäftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap und Floor) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap und Floor liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheit gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 6.450. Die Höhe der aus Finanzinstrumenten resultierenden Verbindlichkeiten beträgt T€ -43. Durch die für die Gesamtlaufzeit vereinbarte, vollständige Übereinstimmung aller wertbestimmenden Faktoren des Grundgeschäfts und der Sicherungsgeschäfte wird eine vollständige Aufhebung der variablen Zahlungsströme erreicht. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis von Marktpreisen. Deren Änderung wird aufgrund der vollständigen Sicherheitsbeziehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und wird zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aufgrund der geringen wirtschaftlichen Bedeutung des Marktwertes der Finanzinstrumente werden keine Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

**9.4. Kapitalmanagement**

Beim Kapitalmanagement der G DATA CyberDefense AG ist das vorrangige Ziel die Erhaltung eines starken Finanzprofils, um die gegenwärtige und zukünftige Schuldentilgungsfähigkeit sicher zu stellen und die finanzielle Substanz zu erhalten. Den Schwerpunkt legen wir hierbei auf das EBIT der Muttergesellschaft, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Kunden in eine positive Geschäftsentwicklung zu stärken. Kapitalanforderungen, die Fremdkapitalgeber an die Gruppe stellen, werden auf Basis des Einzelabschlusses des jeweiligen Gruppenunternehmens gesteuert. Der Kapitaleinsatz war zu jeder Zeit gewährleistet.

Wir konzentrieren uns auf eine Kapitalstruktur, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen zu decken. Dadurch können wir ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Auf Konzernebene weisen wir nach IFRS zwar ein negatives Eigenkapital aus, welches aber maßgeblich durch die Bewertungsunterschiede der passivischen Rechnungsabgrenzung zwischen HGB und IFRS beeinflusst wird. Dagegen steht der deutliche höhere Rechnungsabgrenzungsposten nach IFRS, welcher in den zukünftigen Perioden zeitanteilig aufgelöst wird und somit ein Teil der Erlöse der Zukunft darstellt. Zu näheren Darstellung siehe Überleitung HGB zu IFRS in Kapitel 10.

Die Eigenkapitalquote wird als eine Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten und Banken verwendet. Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch den Konzern mittels Gewinnthesaurierung, Ausgabe neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Der Konzern strebt eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur an.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Eigenkapital in T€	-235	-126
Bilanzsumme in T€	45.499	44.004
Eigenkapitalquote in %	-0,52%	-0,29%

Die Verminderung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Konzerngesamtergebnis in Höhe von T€ -125.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 74.699 Aktien (Vorjahr: 74.699 Aktien) ausgegeben. Hierbei handelt es sich um auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Wert je Aktie beträgt € 12,94.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine eigenen Aktien veräußert. Der Bestand beläuft sich auf insgesamt 1.234 eigene Aktien. Ihr Anteil am Grundkapital beträgt € 15.972,50 bzw. 1,65 %.

Im Geschäftsjahr wurde keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2018 vorgenommen.

**9.5. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nahestehende Personen sind der Aufsichtsrat und der Vorstand sowie nahe Angehörige dieser Personen.

Mit den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Transaktionen getätigt.

**9.6. Mitarbeiterzahlen**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 512 (2018: 492) Arbeitnehmer für den Konzern tätig.



#### 9.7. Honorare an den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Geschäftsjahr T€ 55 für Abschlussprüfungsleistungen. Darüber hinaus wurden T€ 12 für Steuerberatungsleistungen als auch T€ 44 für sonstige Beratungsleistungen gezahlt.

#### 9.8. Informationen zu den Organen Mitglieder des Vorstands:

Andreas Lüning, Informatiker, Herne,

Kai Karsten Figge, Informatiker, Bochum.

#### Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Holger Bergmann, Unternehmensberater, Bochum

(Vorsitzender),

Hartmut Roddewig, Rechtsanwalt, Bochum

(stellvertretender Vorsitzender),

Natalya Kaspersky, CEO Infowatch Labs Limited, Moskau (Russland),

Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist, Köln.

Im Berichtsjahr fielen Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 77 (2018: T€ 77) an.

#### 9.9. Nachtragsbericht

Aufgrund der CORONA-Pandemie geht der Konzern von einer deutlichen Ergebnisbelastung für 2020 aus. Diese resultiert zum einen aus Umsatzeinbußen, die insgesamt erwartet werden, als auch den Umstand, dass für 2020 erwartetes Umsatzwachstum in Zukunftsfeldern wie IT Sicherheitsdienstleistungen für Businesskunden frühestens in geplantem Umfang in 2021 realisiert werden kann, man aber Personalkapazitäten und somit entsprechende Kosten bereits für 2020 aufgebaut hat.

#### 10. Übergang von HGB auf IFRS nach IFRS 1

Der Zeitpunkt der erstmaligen Umstellung auf IFRS ist der 1. Januar 2018.

Für den Vergleich der Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2018 mit der Eröffnungsbilanz auf den 1. Januar 2018 verweisen wir auf die Anlage zum Anhang. Für die nach IFRS 21 erforderlichen sonstigen Vergleichsinformationen verweisen wir auf die entsprechenden Bestandteile des Konzernabschlusses. Für die Überleitungen des Eigenkapital zum 31. Dezember 2017 nach HGB auf das Eigenkapital nach IFRS zum 1. Januar 2018 als auch die entsprechende Überleitung des Eigenkapitals als auch des Gesamtergebnisses 2018 von HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2018 verweisen auf die entsprechenden Anlagen zum Konzernanhang.

Die wesentlichen Abweichungen der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018 nach HGB zu derjenigen nach IFRS erklären sich wie folgt:

#### Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

- Unterschiede im Periodenergebnisses,
- Höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund der Aktivierung von Nutzungsrechten auf Basis von Leasingverträgen nach IFRS 16,
- Umgliederung von nach HGB ausgewiesenen Rückstellungen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten,
- Unterschiede in der Bewertung bei den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

#### Cashflow aus Investitionstätigkeit und Investitionstätigkeit

• Auszahlungen für Anlagegüter, die über Mietkauf- oder Leasingverträge refinanziert werden, werden nur noch bei Auszahlung im Cashflow aus Investitionstätigkeit und nicht mehr auch über den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Bochum, den 22. April 2020

*Der Vorstand*

*Kai Karsten Figge*

### Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

	Stand 1.1.2018	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Abgänge
		Zugänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	1.049.994,49	74.313,23	0,00	22.504,32
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24.219.050,66	0,00	62.916,71	0,00
2. Übriges Sachanlagevermögen	9.942.824,00	1.322.665,15	0,00	171.989,17
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.150.808,78	1.145.873,40	-62.916,71	0,00
	36.312.683,44	2.468.538,55	0,00	171.989,17
	37.362.677,93	2.542.851,78	0,00	194.493,49
	Währungsumrechnungsdifferenz	Abschreibungen		Zugänge €
		Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	-245,99	1.101.557,41	781.771,14	137.431,59
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	-2.551,47	24.279.415,90	1.667.773,44	599.846,39
2. Übriges Sachanlagevermögen	-14.943,14	11.078.556,84	4.904.630,49	1.758.654,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.233.765,47	0,00	0,00
	-17.494,61	38.591.738,21	6.572.403,93	2.358.500,53
	-17.740,60	39.693.295,62	7.354.175,07	2.495.932,12
	Abgänge €	Währungsumrechnungsdifferenz		Stand 31.12.2018
		€	€	
I. Immaterielle Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte		21.497,78	-106,20	897.598,75



	Abgänge €	Währungsumrechnungsdiffe- renz €	Stand 31.12.2018
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	-709,30	2.266.910,53
2. Übriges Sachanlagevermögen	160.692,96	-5.186,24	6.497.405,43
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	160.692,96	-5.895,54	8.764.315,96
	182.190,74	-6.001,74	9.661.914,71
		<b>Restbuchwerte</b>	
		<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>Stand 31.12.2017</b>
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		203.958,66	268.223,35
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		22.012.505,37	22.551.277,22
2. Übriges Sachanlagevermögen		4.581.151,41	5.038.193,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.233.765,47	2.150.808,78
		29.827.422,25	29.740.279,51
		30.031.380,91	30.008.502,86

## Konzernbilanz zum 31.12.2018 sowie IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

### AKTIVA

	Notes	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	4.1, 6.1.	203.958,66	268.223,35
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.1, 6.2.	22.012.505,37	22.551.277,22
2. Übriges Sachanlagevermögen	4.1, 6.2., 6.3	4.581.151,41	5.038.193,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.1, 6.2.	3.233.765,47	2.150.808,78
		29.827.422,25	29.740.279,51
III. Langfristige sonstige Vermögensgegenstände	4.8, 6.4.	436.941,89	477.463,42



	Notes	31.12.2018	31.12.2017
IV. Latente Steueransprüche	4.4, 6.5.	3.776.373,06	3.813.544,10
		34.244.695,86	34.299.510,38
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Waren	4,5	54.560,94	141.436,69
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6, 6.6.	4.053.243,47	4.170.939,22
III. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	4.8, 6.7.	1.870.732,32	1.927.240,20
IV.. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.7, 6.8.	3.654.817,66	3.849.750,87
		9.633.354,39	10.089.366,98
<b>C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>			
	6.9.	126.091,05	32.422,70
		44.004.141,30	44.421.300,06
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
	Notes	31.12.2018	31.12.2017
I. Gezeichnetes Kapital	4.9, 6.9.	966.880,00	966.880,00
Eigene Anteile	4.9, 6.9.	-15.972,50	-15.972,50
		950.907,50	950.907,50
II. Kapitalrücklage	4.10, 6.9.	412.432,66	412.432,66
III. GewinnrücklagenAndere Gewinnrücklagen	4.10, 6.9.	2.125.867,01	2.213.101,01
IV. Bilanzgewinn	6.9.	-3.437.712,71	-3.432.974,04
V. sonstige Eigenkapitalbestandteile	6.9.	-177.599,93	-175.904,63
		-126.105,47	-32.437,50
VI. Nicht beherrschende Anteile	6.9.	14,42	14,80
		-126.091,05	-32.422,70
VII Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.9.	126.091,05	32.422,70
		0,00	0,00
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.11, 6.10.	15.329,30	6.813,11
II. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.13, 6.11	7.989.738,61	8.807.627,02
III. sonstige Verbindlichkeiten	4.13, 6.12.	1.126.152,42	976.732,69
IV. passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.14, 6.13.	10.834.235,20	11.107.321,86
V. Latente Steuerschulden	4.4, 6.14.	349.432,20	359.166,85
		20.314.887,73	21.257.661,53



	Notes	31.12.2018	31.12.2017
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	4.13, 6.15.	1.006.738,97	1.193.000,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.13, 6.16.	1.082.810,53	1.332.848,08
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.13, 6.17.	6.292.487,60	5.110.778,62
IV. passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.14, 6.18.	15.307.216,47	15.527.011,83
		23.689.253,57	23.163.638,53
		44.004.141,30	44.421.300,06

### Eigenkapitalüberleitung HGB auf IFRS zum 31. Dezemeber 2018

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Gezeichnetes Kapital Eigene Stammaktien Anteile	gezeichnetes Kapital	Summe	Rücklagenandere Kapitalrück- lage Gewinnrücklagen	Kapitalrück- lagen Gewinnrücklagen
Stand am 31. Dezember 2018 nach HGB	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.125.867,01
Anpassungen an IFRS					
Anwendung von IFRS 16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anpassung Bewertung passive					
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anpassung Bewertung aktive					
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
derivative Finanzinstrumenteversicherungs- mathematische Gewinn und	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Unterschiede	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2018 nach IFRS	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.125.867,01
				<b>Eigenkapitalbestandteile sonsti- ges Ergebnis Bilanzgewinn</b>	
			<b>sonstige Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung</b>		
Stand am 31. Dezember 2018 nach HGB			-121.217,83	0,00	3.452.668,15
Anpassungen an IFRS					
Anwendung von IFRS 16			0,00	0,00	7.343,44
Anpassung Bewertung passive					
Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00	-11.215.117,92
Anpassung Bewertung aktive					



	sonstige Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapitalbestandteile sonstiges Ergebnis Bilanzgewinn	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	907.077,71
derivative Finanzinstrumenteversicherungsmathematische Gewinn und	0,00	-50.637,12	0,00
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	-5.292,02	0,00
sonstige Unterschiede	-452,96	0,00	32.001,84
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	3.378.314,07
Stand am 31. Dezember 2018 nach IFRS	-121.670,79	-55.929,14	-3.437.712,71
		<b>Summe</b>	<b>Nicht beherrschende Anteile Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis</b>
Stand am 31. Dezember 2018 nach HGB		6.820.657,49	13,80
Anpassungen an IFRS			
Anwendung von IFRS 16		7.343,44	0,00
Anpassung Bewertung passive			
Rechnungsabgrenzungsposten		-11.215.117,92	0,00
Anpassung Bewertung aktive			
Rechnungsabgrenzungsposten		907.077,71	0,00
derivative Finanzinstrumenteversicherungsmathematische Gewinn und		-50.637,12	0,00
Verluste für Pensionsverpflichtungen		-5.292,02	0,00
sonstige Unterschiede		31.548,88	-0,54
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen		3.378.314,07	0,00
Stand am 31. Dezember 2018 nach IFRS		-126.105,47	13,26
	<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne</b>	<b>Summe</b>	<b>Konzerneigenkapital</b>
Stand am 31. Dezember 2018 nach HGB	0,42	14,22	6.820.671,71
Anpassungen an IFRS			
Anwendung von IFRS 16	0,00	0,00	7.343,44
Anpassung Bewertung passive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	-11.215.117,92
Anpassung Bewertung aktive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	907.077,71
derivative Finanzinstrumenteversicherungsmathematische Gewinn und	0,00	0,00	-50.637,12
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	-5.292,02



	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Konzerneigenkapital
sonstige Unterschiede	0,74	0,20	31.549,08
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	3.378.314,07
Stand am 31. Dezember 2018 nach IFRS	1,16	14,42	-126.091,05

### Eigenkapitalüberleitung HGB auf IFRS zum 01. Januar 2018

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	gezeichnetes Kapital Eigene Anteile	Summe	Rücklagen Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen
Stand am 1. Januar 2018 nach HGB	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.213.101,01
Anpassungen an IFRS					
Anwendung von IFRS 16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anpassung Bewertung passive					
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anpassung Bewertung aktive					
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
derivative Finanzinstrumenteversicherungs- mathematische Gewinn und	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 1. Januar 2018 nach IFRS	966.880,00	-15.972,50	950.907,50	412.432,66	2.213.101,01

	sonstige Eigenkapitalbestandteile Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung	sonstiges Ergebnis	Bilanzgewinn
Stand am 1. Januar 2018 nach HGB	-133.686,49	0,00	3.688.396,58
Anpassungen an IFRS			
Anwendung von IFRS 16	0,00	0,00	7.924,58
Anpassung Bewertung passive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	-11.517.695,94
Anpassung Bewertung aktive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	943.637,42
derivative Finanzinstrumenteversicherungs- mathematische Gewinn und	0,00	-44.792,53	0,00
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	2.574,39	0,00
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	3.444.763,32
Stand am 1. Januar 2018 nach IFRS	-133.686,49	-42.218,14	-3.432.974,04

	Summe	Nicht beherrschende Anteile Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	
Stand am 1. Januar 2018 nach HGB	7.131.151,26	13,80	
Anpassungen an IFRS			
Anwendung von IFRS 16	7.924,58	0,00	
Anpassung Bewertung passive			
Rechnungsabgrenzungsposten	-11.517.695,94	0,00	
Anpassung Bewertung aktive			
Rechnungsabgrenzungsposten	943.637,42	0,00	
derivative Finanzinstrumenteversicherungsmathematische Gewinn und	-44.792,53	0,00	
Verluste für Pensionsverpflichtungen	2.574,39	0,00	
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	3.444.763,32	0,00	
Stand am 1. Januar 2018 nach IFRS	-32.437,50	13,80	
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Konzerneigenkapital
Stand am 1. Januar 2018 nach HGB	1,00	14,80	7.131.166,06
Anpassungen an IFRS			
Anwendung von IFRS 16	0,00	0,00	7.924,58
Anpassung Bewertung passive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	-11.517.695,94
Anpassung Bewertung aktive			
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	943.637,42
derivative Finanzinstrumenteversicherungsmathematische Gewinn und	0,00	0,00	-44.792,53
Verluste für Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	2.574,39
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	0,00	0,00	3.444.763,32
Stand am 1. Januar 2018 nach IFRS	1,00	14,80	-32.422,70

### Ergebnisüberleitung HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2018

#### Ergebnisüberleitung HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2018

Konzernergebnis

	€
Konzernergebnis 2018 nach HGB	-322.962,43



	€
Anpassungen an IFRS	
Anwendung von IFRS 16	-581,14
Anpassung Bewertung passive Rechnungsabgrenzungsposten	302.578,02
Anpassung Bewertung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-36.559,71
sonstige	32.001,84
latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	-66.449,25
Konzernergebnis 2018 nach IFRS	-91.972,67

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die G DATA CyberDefense AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der G DATA CyberDefense AG und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der G DATA CyberDefense AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bochum, 22. April 2020

**MÄRKISCHE REVISION GMBH**



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

*Klaus Orzechek, Wirtschaftsprüfer*

*Christoph Maniura, Wirtschaftsprüfer*

## Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2019

Datum: 25. Mai 2020

Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2019:

Dr. Holger Bergmann (Vorsitzender)

Hartmut Roddewig (stellv. Vorsitzender)

Natalya Kaspersky

Jean Pütz

Bericht erstellt durch: Dr. Holger Bergmann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 begleitet, beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand jeweils zu den Sitzungen oder bei Anfragen über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Vorstand hat die wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Austausch beinhaltete rechtliche, finanzielle und organisatorische Themen sowie Fragen der Unternehmensstrategie. Ausmaß und Intensität der Arbeit des Aufsichtsrates gingen in 2019 über den Rhythmus der Aufsichtsratsitzungen hinaus.

Schwerpunkte der Beteiligung des Aufsichtsrates waren insbesondere:

- Zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. Hier: Strategische Neupositionierung und Wandel vom Software- zum Dienstleistungs- und Beratungshaus mit Softwarekompetenz inkl. Umbenennung des Unternehmens zur G DATA Cyber Defense AG.
- Alternativen der Kapitalbeschaffung zur Finanzierung der Investitionen in neue Geschäftsfelder. Beispiele: Eigen- und Fremdkapitalbeschaffung, Sale-Lease-Back Firmenimmobilie, Aufnahme von Investoren und Beteiligungskapital, Börsengang.
- Vertriebsstrategie: Szenarien zur Ergebnisverbesserung in ausgewählten Ländern (Aufgabe Landesgesellschaft, Übergabe an Distributor).
- Risikobeurteilung und –management in Anbetracht verzögerten Umsatzwachstums bei gleichzeitig bestehender Kreditfinanzierung für die Firmenimmobilie.

Auch das Geschäftsjahr 2019 stand im Fokus zunehmenden Wettbewerbs im Kern-Bereich Anti Virus Software. Rückgänge sind weiterhin im Consumergeschäft zu verzeichnen. Das B2B-Geschäft wird für das Unternehmen in Zukunft an Bedeutung gewinnen; aber auch hier steigt der Wettbewerb.

Neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich durch das Angebot von Dienstleistungen zur Vorbeugung von Angriffen, Unterstützung bei Angriffen und Vorfällen, Absicherung von Unternehmen. Das Angebot von Serviceleistungen wie z.B. Awareness Trainings stellt einen Wachstumsbereich dar. Die Neupositionierung des Unternehmens und die Umstellung des Firmennamens sind folgerichtig.

Wesentliche Erkenntnisse aus 2019 aus AG-Sicht resultieren aus positivem Jahresüberschuss, stagnierenden Umsätzen, Ausweitung der Kreditfinanzierung dadurch Steigerung der Liquidität und die Fortsetzung der Bautätigkeit am Standort Königsallee 178. Die in Zusammenhang mit der neuen Vertriebsstrategie durchgesetzten Restrukturierungsentscheidungen für die Büros in Italien und Spanien belasten das Ergebnis in 2019. Auf der anderen Seite resultieren aus der Maßnahme auch operative Kosteneinsparungen.

Auf Konzernseite stützen Beteiligungserträge das Finanzergebnis. Der Konzernabschluss 2019 entspricht in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Laut Jahresabschluss schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von T€ 83 ab. Das Konzernergebnis weist im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von T€ 141 aus. Daraus ergibt sich für die Gesellschaft als Summe von Jahresüberschuss und Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von € 2.672.761,69.



In 2019 ist erstmalig der Konzernabschluss nach IFRS durchgeführt worden. Der Abschluss ist durch die Firmenkonstruktion (Cost plus Gesellschaften) vom Zahlenbild stark von der AG abhängig, da nur die Gesellschaften USA, China und Polen als Gesellschaften einen eigenen Jahresabschluss durchführen.

Der Jahresabschluss der G DATA Cyber Defense AG sowie der Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht stehen in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit den Bilanzierungsgrundsätzen des HGB sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht sind von der Märkischen Treuhand GmbH geprüft worden. Als Ergebnis der Prüfung ist sowohl für die AG und als auch den Konzern der nicht modifizierte Bestätigungsvermerk erteilt worden.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses liegt dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und stimmt mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zum Lagebericht sowie den hier getroffenen Aussagen überein. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für Einsatz, Engagement und erbrachte Leistung im Geschäftsjahr 2019.

Bochum, 25. Mai 2020

*Dr. Holger Bergmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates*